

DEZEMBER 2008

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



**Dirk Ritt/
Evgenia
Poskrebysheva**
Berliner Landesmeister
in der Hauptgruppe
II A-Latein

Berlin

Landesmeisterschaften
Brillantpokal
Havelpokal
Kleider machen Leute

Sachsen

Jubiläum in Pirna
DM Junioren II
DM Jugend
DM Senioren

Thüringen

TBW-Trophy
nach Thüringen

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Olaf Franke

IMPRESSUM

D-Klasse nur für Standardpaare

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II

Seine Meisterschaftstauglichkeit hatte der TC Blau Weiß bereits einigen Wochen zuvor unter Beweis gestellt, am vorletzten Oktoberwochenende präsentierte sich das Cole-Sports-Center erneut als würdiger Austragungsort für lokale Titelkämpfe. Diesmal standen die Entscheidungen der Hauptgruppe II in allen Klassen auf dem Programm. Fast zumindest, denn trotz aller Bemühungen der Landesportwartin Ursula Stiller, startwillige Paare (auch aus anderen Bundesländern) zu finden, musste das Turnier der Hauptgruppe II D-Latein ausfallen. Nur zwei Paare hatten sich dafür gemeldet. Da man bis zuletzt hoffte, dass die Meisterschaft noch stattfinden kann, wurde den beiden Paaren nicht abgesagt. Am Ende mussten sie aber unverrichteter Dinge den Heimweg antreten. Ungeachtet der insgesamt eher enttäuschenden Meldedaten fanden erfreulich viele Zuschauer den Weg in das Cole-Sports-Center. Es bleibt etwas unerklärlich, warum viele Paare ihre Chance zur Meisterschaftsteilnahme nicht wahrnehmen und durch dieses Verhalten die ohnehin schon schwere Suche nach Ausrichtern für Landesmeisterschaften weiter erschweren.

In der D-Klasse Standard gingen drei Paare an den Start und bescherten dem TC Rubin



D-Standard: Andreas Carl/Sarah Bertko. Fotos: Bolcz



Thomas Stark/Julia Hertel, Sieger in der C-Standard und dritter Platz in der B-Klasse.

einen Doppelsieg. Andreas Carl/Sarah Bertko wurden Berliner Meister vor ihren Vereinskameraden Michael Müller/Tamara Kukowski. Dreimal so viele Paare wie in der D-Klasse standen in der C-Klasse Standard auf dem Parkett. Thomas Stark/Julia Hertel setzten sich gegen ihre acht Konkurrenten durch und feierten den Landesmeistertitel vor zwei Paaren des Blau-Silber TSC: Holger und Anja Boelitz nahmen die Pokale für den Silberrang in Empfang, der dritte Platz ging an Ansgar und Doreen Ickes.

Mit nur fünf Paaren waren in der Lateinsektion der C-Klasse deutlich weniger Paare am Start als im Standardturnier. Ansgar und Doreen nahmen nach dem dritten Platz im Standardturnier auch hier Pokale mit nach Hause, diesmal jedoch die der Landesmeister. Sie verwiesen Christian Wambeck/Katrin Arnold sowie Clemens Drude/Nataly Wießner auf die verbleibenden Treppchenplätze.

Vier Paare in der Standardsektion und drei Paare in der Lateinsektion sahen die Zuschauer in den Turnieren der B-Klasse – genug Zeit also für die Wertungsrichter, die Reihenfolge der Paare zu bestimmen. Im Standardturnier ging der Sieg an Marco und Janine Reiche. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz beherrschten die fünf lateinamerikanischen

Tänzen nach vorwiegender Meinung der Wertungsrichter am besten und sicherten sich den Landesmeistertitel dieser Klasse vor Marco Klapötke/Anne Steinmann. Die C-Sieger Ansgar und Doreen tanzten sich zum dritten Mal an diesem Tag in die Treppchenplätze und belegten Platz drei.

Eine an diesem Tag ungewohnte Aufgabe stellte sich den Wertungsrichter im Turnier der A-Standard: Die Ermittlung der sechs Finalpaare durch Kreuzvergabe, insgesamt waren neun Paare in der Vorrunde an den Start gegangen. Aber auch diese Herausforderung meisterten die Damen und Herren am Flächenrand mit Bravour. Letztendlich fanden sie in Dr. Philipp Caffier/Rena Kohinata das Meisterpaar dieser Klasse vor Sascha Tafelski/Anja Kruse. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz konnten sich nach ihrem Sieg in der B-Latein über einen weiteren Treppchenplatz freuen und belegten den Bronzerang. Unter den vier Paaren der Hauptgruppe II A-Latein setzten sich Dirk Ritt/Evgenia Poskrebysheva gegen die Konkurrenz durch und nahmen die Pokale in Empfang.

Mit 13 Paaren stellte die Hauptgruppe II S-Standard das größte Startfeld des Tages. Wie für die Paare der S-Latein war diese Meisterschaft bereits eine gute Möglichkeit zur Stan-



Ansgar und Doreen Ickes, Sieger C-Latein, dritte Plätze in C-Standard und B-Latein.



Die S-Klasse: Thorsten Unger/Vera Küster. Foto: Bolcz



Die S-Klasse: Bernd Richter/Jessica Winkler. Foto: Franke

dortbestimmung für den Deutschlandpokal. Nach einer Zwischenrunde hatten die Wertungsrichter sechs Finalpaare ermittelt. Zum fünften Mal in Folge sicherten sich Thorsten Unger/Vera Küster den Landesmeistertitel der S-Klasse. Bei ihrem ersten gemeinsamen Start auf einer Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II tanzten sich Rico Schlam-

mer/Astrid Schäfer auf den Silberrang; sie verwiesen Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek auf den dritten Platz.

In der Lateinsektion der S-Klasse sicherten sich Bernd Richter/Jessica Winkler den Landesmeistertitel. Sie setzten sich gegen Boris Bojic/Ewa Musial sowie die A-Meister Dirk Ritt/Evgenia Poskrebyшева durch.

ROBERT UNGER

II D-Standard

1. Andreas Carl/Sarah Bertko, TC Rubin
2. Michael Müller/Tamara Kukowski, TC Rubin
3. Nikita Jolkver/Olga Jolkver, Victoria Golden Dance

II C-Standard

1. Thomas Stark/Julia Hertel, TTK am Bürgerpark
2. Holger Boelitz/Anja Boelitz, Blau-Silber TSC
3. Ansgar Ickes/Doreen Ickes, Blau-Silber TSC
4. Lars Rättig/Andrea Schlüter, TC Rubin
5. Sascha Graf/Isabelle Rühmund, Askana TSC
6. Claas Benner/Mareike Gabriel, Askana TSC

II C-Latein

1. Ansgar Ickes/Doreen Ickes, Blau-Silber TSC
2. Christian Wambeck/Katrin Arnold, Ahorn Club
3. Clemens Drude/Nataly Wießner, TSZ Phoenix
4. Stephan Fülfe/Birgit Fülfe, Blau-Weiss
5. Claas Benner/Mareike Gabriel, Askana TSC

II B-Standard

1. Marco Reiche/Janine Reiche, TSZ Concordia
2. Karsten Samaschke/Friederike Zelke, TTK am Bürgerpark
3. Thomas Stark/Julia Hertel, TTK am Bürgerpark
4. Steffen Riedel/Anke Krausch, Askana TSC

II B-Latein

1. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz, TC Spree-Athen
2. Marco Klapötke/Anne Steinmann, TSZ Concordia
3. Ansgar Ickes/Doreen Ickes, Blau-Silber TSC



Die Meister der B-Klasse: Marco und Janine Reiche.



Dirk Ritt/Evgenia Poskrebyшева, die A-Meister und "Titelpaar" dieser Tanzjournal-Ausgabe.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Die S-Klasse Latein und Standard.
Fotos: Bolcz

II A-Standard

1. Dr. Philipp Caffier/Rena Kohinata, TC Blau Gold
2. Sascha Tafelski/Anja Kruse, TSZ Concordia
3. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz, TC Spree-Athen
4. Roman Pulz/Katharina Kulmann, TSZ Concordia
5. Hendrik Heneke/Melanie Heneke, Blau-Silber TSC
6. Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia

II A-Latein

1. Dirk Ritt/Evgenia Poskrebsheva, Royal Dance
2. Ivo Mende/Ulrike Köhler, TTK am Bürgerpark
3. Lutz Niebank/Michaela Niebank, Blau-Silber TSC
4. Sven Langer/Julia Boegel, Creative Club

II S-Standard

1. Thorsten Unger/Vera Küster, TC Blau Gold
2. Rico Schlammer/Astrid Schäfer, Askania TSC
3. Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek, Ahorn Club

4. Roman Scheuer/Katrin Büttner, Blau-Silber TSC
5. Andreas Kindler/Claudia Kahl-Kaminsky, Ahorn Club
6. Norbert Heusel/Kessrin Gevert, TSC Bad Saarow (LTV Br)

II S-Latein

1. Bernd Richter/Jessica Winkler, btc Grün-Gold
2. Boris Bojic/Ewa Musial, Blau-Silber TSC
3. Dirk Ritt/Evgenia Poskrebsheva, Royal Dance
4. Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek, Ahorn Club
5. Hendrik Heneke/Melanie Heneke, Blau-Silber TSC



Vizemeister S-Latein:
Boris Bojic/
Ewa Musial.



Vizemeister S-Standard:
Rico Schlammer/
Astrid Schäfer



Dritter Platz S-Standard, vierter Platz S-Latein: Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek.

Randfotos:
Olaf Franke



Berliner Meister in der A-Klasse:
Dr. Philipp Caffier/Rena Kohinata:



Norbert Heusel/Kessrin Gevert,
S-Klassenmeister für Brandenburg.



**B-Klasse: Ulrich Karkmann/
Natalja Lotz. Foto: Franke**

Jubiläum für den Brillantpokal

Knapp einen Monat nach dem 18. Geburtstag des TC Brillant konnten sich die Mitglieder über ein weiteres Jubiläum freuen. Am 4. Oktober fand in Berlin-Lankwitz der 15. Brillantpokal statt. Er ist in Berlin als Traditionsturnier etabliert und lockt jedes Jahr im Oktober viele Paare auch aus anderen Bundesländern an.

Mit dem 1. Brillantpokal im Oktober 1994 in der Fritz-Karsen-Schule in Berlin-Neukölln läutete der TC Brillant in Berlin ein neues Turnier-Zeitalter ein. Mit festlich-ansprechender Location und sorgfältig geplanter Durchführung begeisterte er schon damals die startenden Paare und ihre Zuschauer. Dies hat sich bis heute nicht geändert.

In diesem Jahr lag der Termin für den Brillantpokal nicht gerade günstig direkt im langen Feiertagswochenende, weswegen von Anfang an weniger Startmeldungen als sonst eingingen. Noch einen Tag vor dem Turnier sagten zwölf Paare ab.

Mit über 150 Zuschauern im Laufe der Veranstaltung, routinierter Turnierleitung und mitreißender Musik wurde den insgesamt 42 Paaren wieder eine Turnierkulisse vom Feinsten geboten. Die Paare wiederum begeisterten mit zum Teil erfreulich starken tänzerischen Leistungen, insbesondere die Paare der Hauptgruppen B und A Latein. In der Hauptgruppe A Latein stachen die Sieger Manuel Hercygier/Chanel Hönicke vom Ahorn Club hervor.

Die eindeutigen Publikumslieblinge waren Christian Schultz/Caroline Hofmann von der Tanzakademie Berlin, die die C-Latein mit 20 Einsen gewannen und in der B Latein trotz fehlender Paso-Choreographie noch vierte wurden. Negativ fiel die dünne Besetzung in den Hauptgruppen D-Standard und D-Latein mit jeweils fünf Paaren auf.

Für die Organisatoren des TC Brillant wiederum ist es schön zu sehen, dass sich Paare aus Dresden oder Frankfurt/Oder mittlerweile auch als „Stammgäste“ zu den Turnieren einfinden und gerne und regelmäßig wiederkommen.

Moderator und Cheforganisator Christian Schrader durfte am späten Abend noch viele

Siegerpaar A-Latein
**Manuel Hercygier/
Chanel Hönicke.**
Chanel hat schon in der Kindertanzgruppe des Clubs getanzt und wechselte vor einem Jahr wegen ihres Partners Manuel zum Ahorn-Club. Foto: Salomon



Hände schütteln, da sich alle Paare persönlich für das schöne Turnier bedankten. Schrader zeigte sich sehr zufrieden über den Turnierablauf. Auf das 15-jährige Bestehen angesprochen, lächelte er: "Wir werden nicht älter, sondern besser!"

LINDA HENNING

A-Latein

1. Manuel Hercygier/Chanel Hönicke, Ahorn-Club Berlin
2. Marcus Fichtner/Sarah Treffky, Blau Silber TSC Berlin
3. Dirk Ritt/Evgenia Poskrebysheva, Royal Dance Berlin

B-Latein

1. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn-Club Berlin
2. Reinhard Müller/Annett Neumann, TSK Residenz Dresden
3. Konrad Gleske/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt/Oder

C-Latein

1. Christian Schultz/Caroline Hofmann, Tanzakademie Berlin
2. Konstantin Rutkowski/Lena Simonowic, Ahorn Club Berlin
3. Dariusz Michalczyk/Ewa Zietak, Blau-Weiß Berlin

D-Latein

1. Carsten Schröder/Fabia Brauckhoff, Blau-Silber Berlin TSC
2. Dr. Stefan Schanzenbächer/Antje Reißmann TTK am Bürgerpark Berlin
3. Tobias Lohr . Christina Siewers, TC Blau-Gold im VfL Tegel

A-Standard

1. Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann, Ahorn-Club Berlin
2. David Heiland/Kristin Spörl, TSK Residenz Dresden
3. Marcus Fichtner/Sarah Treffky, Blau-Silber Berlin TSC

B-Standard

1. Marco Albrecht/Constanze Nicklisch, TSK Residenz Dresden
2. Konrad Gleske/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Maximilian Arlt/Sarah Gentzsch, TC Blau-Gold im VfL Tegel

C-Standard

1. Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Blau-Silber Berlin TSC
2. Mats-Omri Schumacher/Vanessa Pieleas, TC Blau-Gold im VfL Tegel
3. Thomas Stark/Julia Hertel, TTK am Bürgerpark Berlin

D-Standard

1. Ivan Aksak/Tatjana Konkurova, OTK Schwarz-Weiß Berlin
2. André Bartol/Michelle Ohlendorf, TC Brillant Berlin
3. Krzysztof Dziagwa/Geraldine Everth, Askania TSC Berlin

30 Mal Havelpokal

Macht Spaß, in alten "Ahornblättern", unserer Clubzeitung, zu schmökern. Oh Mann, was da alles für Leute auftauchen! Und hier, hoppla, Havelpokal....1979? Ja, das wäre doch wohl vor 29 Jahren gewesen - unglaublich, hätte ich nie gedacht. Muss ich genauer nachlesen in Ausgabe 22: "Am 13.5.1979 fand bei strahlendem Sonnenschein im Gasthaus "Zur Linde" (Spandau) erstmalig das Hauptklassen-C-Turnier um den Havelpokal, der künftig jährlich ausgetragen wird, statt. Der Pokal wurde gestiftet von Spandauer Behinderten, das Turnier veranstaltet vom Ahornclub." Andreas Rische/Claudia Reimann (BTC) kristallisierten sich als Sieger unter den 16 Paaren heraus, und vierter wurde ein gewisser Peter Mangelsdorff mit Partnerin Franziska Menzel.

Nun habe ich Blut geleckt und muss weiter wühlen. Echt, verblüffende Dinge! Anfangs wurde der Wettbewerb im Palais am See in Tegel oder im Sportzentrum Siemensstadt ausgetragen, und es gab, ich kann mich dunkel erinnern, jede Menge Platz für die Zuschauer, insbesondere für Behinderte mit ihren Rollstühlen. Showauftritte von Rock'n'Roll-Gruppen, der Altberliner Tänzerformation unseres Clubs, Step tänze, eine Standardshow des Ehepaars Riese, Tanz einer Blinden-Gruppe, verschiedene Einlagen füllten die Pausen.

1981 siegten Martin Lucas (heute etlichen Tänzern als Sportarzt bekannt) und Martina Frühauf (heute Studienrätin und verheiratet mit dem Arzt Dr. Weingärtner). 1982 wurden alle Damen mit Biedermeier-Sträußchen bedacht, und die Zuschauer wählten das schönste Kleid. 1983 leitete Franz Allert das Turnier und sah als Sieger Frank Kallweit/Martina Noack (heute verheiratete Goletz, Trainerin unserer Breitensportgruppen) und auf Rang sechs Reimann/Krewerth (aktuell Berliner Meister Senioren II S-Standard). Beim zehnjährigen Jubiläum fanden sich rund 500 Zuschauer, darunter Bürgermeisterin Dr. Hanna-Renate Laurien, im Sportzentrum Siemensstadt ein, und der Reinerlös von rund 4000 DM kam der Aktion Sorgenkind zugute. Ein Posaunenchor von 35 Kirchenmusikern sorgte für einen beachtlichen Lärmpegel, der Berliner Square-Dance-Verband brachte sich ein, und Sieger von 22 Paaren wurden Markus Bensch (inzwischen mehrfacher Berliner Meister der Senioren I S-Standard mit Ehefrau Johanna) und Heidede

Wobig. 1990 war mit 33 Paaren ein Rekord-Meldeergebnis zu verzeichnen, über 300 großenteils behinderte Zuschauer machten Stimmung.

Ab 1994 wurde ein zweiter, "unechter" Pokal für die D-Klasse hinzugefügt, und das Turnier wechselte zunächst in den Bürgersaal Zehlendorf, 1996 gar in das Studio Ahornallee. Die Anwesenheit von Behinderten dürfte bedauerlicher Weise durch die zahlreichen Stufen, jedenfalls für Rollstuhlfahrer, nicht mehr möglich gewesen sein. Außerdem mussten die Paare bei großer Hitze wegen des EM-Fußballspieles bereits morgens um elf Uhr durchstarten.

Dass das "Ahornblatt" in den Folgejahren wenig bis gar nichts mehr über das Havelpokal-Turnier verlauten ließ, mag zum Teil daran liegen, dass der Ahornclub 1999 in die neuen Räume in der Polizeischule Ruhleben zog und es viele andere Dinge zu bewältigen galt. Wo der erste Pokal geblieben ist, entzieht sich meiner Kenntnis; auf jeden Fall wurde ein zweiter gestiftet, auf dem seit 1991 alle Sieger verzeichnet sind. Das Turnier dürfte also auch nach wie vor alljährlich stattgefunden haben. 2001 jedenfalls klärt das "Ahornblatt" Nr. 65 in einem Rückblick darüber auf, dass die Ahörnchen Robert Geisler/Jessica Heymann das absolute Novum fertig gebracht hatten, im Jahre 2000 (übrigens ausnahmsweise in Lichtenrade) bei ihrem ersten und 2001 bei ihrem letzten C-Turnier (damit Aufstieg in die B-Klasse) die begehrte Trophäe zu gewinnen.

Mit den Behinderten war inzwischen auch die D-Klasse wieder aus dem Programm gestrichen worden, dafür kamen beim 25. Jubiläum 2003 acht Turniere in verschiedenen C-Gruppen zustande.

So, und nun schreiben wir den 12.10.2008, und zum 30. Male wird ein Sieger gekürt werden! Zum Glück haben wir schon am Samstag alles aufgebaut, da hatten wir nämlich bereits eine Turnierveranstaltung in den Räumen der Polizeischule. Also hocken wir ab neun Uhr erwartungsvoll in den Startblöcken und harren der Dinge, die da kommen sollen. Sie kommen tatsächlich, die drei Paare Kinder I/II C-Latein, und zwar pünktlich aus Forst, Stralsund und Norderstedt, was für ein geradezu "internationales" Flair! Sie sind sehr zeitorientiert bei der Sache, ein Paar kürzt schon beim Einmarsch etwas ab - tja, heutzutage muss man sparen, wo man kann.

Auch die Wertungsrichter Andreas Fischer, kurz entschlossen eingesprungen wegen einer Absage, Lutz Niebank abwechselnd mit Ehefrau Michaela, Patrick Seefeldt, Regina Starke und Robert Unger sind ausgeruht und schauen ganz genau hin: Jedem Paar seine Eins! So gewinnen Kevin Beyer/Jacqueline Kagels knapp, aber gerecht, wie ich finde.

Bei der nächsten Gruppe zittern wir, denn ein Paar erscheint nicht. Es verbleiben drei tapfere Mohikaner mit Zwei-Drittel-Mehrheit für Bremerhaven. Durch die Kombination Junioren I/II C-Latein ergeben sich, für den Zuschauer vermutlich verblüffend, ein zweiter Rang und zwei erste Plätze für Spiesl/Beer und Dogan/Kowalski, die gemeinsam mit ihrem Podestplatz in den "hohen Norden" heimkehren dürfen.

Turnierleiter Tobias Bach freut sich anschließend über sechs Paare in der Gruppe Jugend C-Latein, da kann nix passieren, und man kann sogar eine echte Vorrunde in zwei Gruppen tanzen lassen. Die recht zahlreichen Zuschauer müssen doch irgendwann eine Gelegenheit erhalten, unsere köstlichen selbst fabrizierten Torten und Salate zu testen. Die Juroren können sich erneut schlecht einigen; den umkämpften ersten Platz fahren Paul Golz/Jennifer Klemer (Frankfurt Oder) ein, und die Rekordmenge von acht Fotografen umschwirrt das Siegerpodest.

Danach sind die Senioren an der Reihe. Hier herrscht Einigkeit über die Sieger Clemens Drude/Nataly Wießner, die nach vielen Jahren Pause erst seit kurzem wieder aktiv sind und offenbar wenig verlernt haben.

Ein regelrechtes Wertungschaos bricht in der folgenden Hauptgruppe C-Latein aus: acht Paare in der Vorrunde, sechs im Finale. Ein Glück, sonst würden die Wertungen vermutlich zwischen eins und acht liegen. So kommt aus irgendeinem (natürlich per Regelwerk sehr erklärlichem) Grunde der Sieg von Hausmann/Shidowezki (Phoenix) zustande, obwohl wir anhand der Einsen eher auf die zweitplatzierten Schultz/Hofmann oder Ansgar und Doreen Ickes getippt hätten. Übrigens, letztere fragen bei der Siegerehrung höflich, weshalb sie denn nur eine Urkunde bekämen, und wir erläutern ebenso höflich (aber etwas betreten), dass wir sparen müssten und deshalb extra im Startbuch geschaut hätten, ob es sich um ein Ehe- oder Geschwisterpaar handle.

Senioren I C-Standard

1. Martin und Gesine Grützmüller, TC Grün-Gelb Güstrow
2. Sylvio Kühn/Marion Fiedler, TSC Excelsior Dresden
3. Harald und Caroline Fried, Magdeburger TSC Grün-Rot
4. Heiko und Bettina Schlage, TSK Residenz Dresden
5. Gunter und Ina Reichel, TSC Hoyerswerda
6. Dr. Karsten und Angela Schückel, TSZ Dresden

Senioren II C-Standard

1. Bernd und Sylvia Bastian, TSC Grün-Gold Eberswalde
2. Ralph-Robert und Carola Weber, TSC Rot-Gold Potsdam
3. Gunter und Ina Reichel, TSC Hoyerswerda
4. Dr. Karsten und Angela Schückel, TSZ Dresden



Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Sieger in der Hauptgruppe C-Standard.
Foto: Bolcz / Archiv

Nun sind wir mit unserem Latein am Ende, die Standardtänzer sind an der Reihe. Bei den Kindern I/II (Ergebnis wie Latein) steigen die Sieger Kevin und Jacqueline in die B-Klasse auf und verblüffen mit ihrer Taktsicherheit ebenso wie mit ihrem Wunsch nach einem Slow als Siegertanz. Die zweitplatzierten Kevin Khan/Elizaveta Trushina fühlen sich offenbar erst geringfügig ausgelastet, denn sie wollen bei den Jugendlichen erneut mitmischen. Rasch umgezogen, und schon sind sie wieder da. Nun muss man genauer hinschauen, denn sie tanzen noch immer gut, sind aber zwischen den anderen im Schnitt fast einen halben Meter größeren sechs Paaren nicht leicht auszumachen. Die schon gewohnt divergierenden Wertungen im sechspaarigen Finale resultieren hier zudem aus den Takt- und Fußproblemen in den einzelnen Tänzen. Infolge der Kombination gibt es erneut zwei Siegerpaare: Jacob Grin/Lisa Kononenko und Nils Benger/Marie-Sophie Marell jeweils in ihrer Altersgruppe.

Ruhe kommt bei der Gruppe Senioren I C auf. Sechs Paare, klare Sache für Grützmüllers aus Güstrow. Nur der gewünschte Siegertanz (Wiener Walzer) bereitet manchem Team gewisse Schwierigkeiten.

Probleme beim Verteilen der Bestnoten haben die Wertungsrichter wiederum bei den vier Paaren der Gruppe Senioren II, es siegen Bastians (Eberswalde), aber über Einsen dürfen sich andere ebenso freuen, auch über den Quickstep "Ein Student aus Uppsala", der bei manchem ein Lächeln aufs Gesicht und sogar Textkenntnisse hervorzaubert.

Endlich kommen wir zu des Pudels Kern, dem Havelpokal. Leider nur zehn Paare möchten

ihn gewinnen, einige Zuschauer sind ebenso wie Torten und Salat (Buletten, Würstchen, Brot und Getränke aber noch reichlich vorhanden!) inzwischen verschwunden. Ingo Madel/Lisa Hottelmann (Blau-Silber) lassen schon im Waltz keinen Zweifel daran, dass sie die Trophäe mitnehmen möchten, die Wertungsrichter sehen es entsprechend. Rang zwei geht an Christoph Dorber/Cathleen Haake vor Mats-Omri Schumacher/Vanessa Pieleles. Die letztjährige Siegerin Viktoria Renpenning, zur Zeit partnerlos, überreicht den mit vielen Namen gezierten Pokal und bekommt eine kleinere Erinnerungsausgabe.

Wir Ahörnchen hoffen auf eine starke Beteiligung im nächsten Jahr- denn wenn wir dieses Jahr vom "Havelpokal zum 30. Mal" reden können, dann heißt es 2009: 30 Jahre Havelpokal.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

Kinder C-Latein

1. Kevin Beyer/Jacqueline Kagels, Victoria TSC Blau Weiß Stralsund
2. Kevin Khan/Elizaveta Trushina, TSA d. 1. SC Norderstedt
3. Artur Solomonik/Jessica Schmidt, TSC Rose Forst

Junioren I/II C-Latein

1. Lars Spiesl/Vanessa Beer (Jun II), TSG Bremerhaven
2. Benjamin Hampf/Julia Hilzler (Jun II), Creative Club Berlin
3. Timur Dogan/Sara Kowalski (Jun I), TSG Bremerhaven

Jugend C-Latein

1. Paul Golz/Jennifer Klemmer, 1.TSC Frankfurt (Oder)
2. Florian Mizgajski/Juliette Krahmer, TSZ Concordia Berlin

3. Gustaf Salzwedel/Janina Lemke, TF Büchen-Schwarzenbek
4. Maximilian und Victoria Heyne, TSC Kristall Weißwasser
5. Nils Benger/Marie-Sophie Marell, TTK am Bürgerpark Berlin
6. Nick Wehder/Samantha Giese, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg

Senioren C-Latein

1. Clemens Drude/Nataly Wießner, , TSZ Phönix
2. Viktor und Elena Schäfer, TC Brillant Berlin
3. Stephan und Birgit Fülfe, Blau-Weiß Berlin
4. Martin und Gesine Grützmüller, TC Grün-Gelb Güstrow
5. Harald und Caroline Fried, Magdeburger TSC Grün-Rot

Hgr. C-Latein

1. Christian Rudolf Hausmann/Nora Sophia Shidowezki, TSZ Phönix Berlin
2. Christian Schultz/Caroline Hofmann, Tanz Akademie Berlin Berlin
3. Ansgar und Doreen Ickes, Blau-Silber Berlin TSC
4. Dariusz Michalczyk/Ewa Zietak, Blau-Weiß Berlin
5. Christian Wambeck/Katrin Arnold, Ahorn-Club Berlin
6. Konstantin Rutkowski/Lena Simonowic, Ahorn-Club Berlin

Kinder C-Standard

Paare und Reihenfolge wie Latein

Junioren/Jugend C-Standard

1. Nils Benger/Marie-Sophie Marell (Jug), TTK am Bürgerpark Berlin
2. Chris Mattner/Alexandra Unger (Jug), TSC Concordia Berlin
3. Paul Golz/Jennifer Klemmer (Jug), 1.TSC Frankfurt (Oder)
1. Jacob Grin/Lisa Kononenko (Jun) I, Ahorn-Club Berlin
2. Kevin Khan/Elizaveta Trushina (Jun I), TSA d. 1. SC Norderstedt
6. Nick Wehder/Samantha Giese (Jug), TSV Schwarz-Gelb Wittenberg

Hgr. C-Standard

1. Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Blau Silber TSC Berlin
2. Christoph Dorber/Cathleen Haake, TTK Barnim
3. Mats-Omri Schumacher/Vanessa Pieleles, TC Blau Gold Tegel
4. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn-Club Berlin
5. Ansgar und Doreen Ickes, Blau-Silber Berlin TSC
6. Sascha Graf/Isabelle Rühmund, Askania TSC Berlin

Kleider machen Leute

Fragen und Antworten rund um die Turnierkleidung

Zu kurz, sieht ja aus wie 'n Kinderkleid!" "Na, so alt isse ja schließlich och nich, und ihre Beene sind supä." "Der Ausschnitt ist zu klein. Wir sind hier nicht beim Spieltornen, sie muss sexy aussehen." "Die Farbe ist entsetzlich, macht total blass." "Da muss sie doch dreimal herinkommen, damit man sie einmal sieht!"

Sie ahnen schon, hier geht's um Turnierkleider. O wei, da kann man sich heftigst drüber streiten, was wann wo wem zu raten ist. Keineswegs möchte ich behaupten, den guten Geschmack für mich gepachtet zu haben. Dennoch gibt es gewiss ein paar Aspekte, die man beachten sollte (und der Sportlerin selbst ist manchmal die Objektivität verstellt, weil sie unbedingt etwas ganz Neues, Anderes, Aufregende haben möchte).

Fangen wir mal mit dem "wo" an: Bei einem Formationsturnier schauen die Wertungsrichter von oben, von dort wird also auch das Kleid gegen das Parkett gesehen. Beim Einzelturnier hingegen stehen die Juroren in der Regel auf gleicher Ebene am Flächenrand, sehen das Kleid also seitlicher. Trotzdem hat es sich nach meinen Erfahrungen bewährt, ein Outfit zu tragen, das sich vom Boden deutlich abhebt. Viele besitzen zwei Kleider, so dass man, wenn die Parkettfarbe nicht bekannt ist, für alle Fälle beide einpackt.

Fahren wir fort mit dem "wann": Ist es ein Schau- oder Kürttanz, die Spots sind nur auf mich gerichtet? Dann ist es im Grunde egal, was ich trage; schön sollte es logischerweise sein, auffällig ist nicht nötig. Anders bei einem Massenturnier. Tanze ich z. B. bei der GOC mit zwölf weiteren Paaren zusammen auf der Fläche und bin nicht gerade eine der ganz Großen, die ohnehin jeder kennt, wäre es nicht verkehrt, wenn nicht nur meine Tanzkunst, sondern auch mein Outfit positiv durch Farbe, Schnitt usw. auffiele - was wirklich nicht zwingend eine Frage des Geldes ist.

Kommen wir zum wichtigsten Aspekt, zum "wer". Wer eine Figur wie Oxana Lebedew hat, wird vermutlich auch im Sack noch entzückend aussehen. Aber wer hat das schon - also ist ein bisschen Selbstkritik gefragt. Ausschnitte auf Biegen und Brechen müssen nicht sein (Einem inzwischen verstorbenen Wertungsrichter wurde nachgesagt, er werte nach dem Motto "Fleisch gewinnt"; das gilt

aber bestimmt nicht generell), auch hochgeschlossene Gewänder können äußerst wirkungsvoll sein. Zudem kann ich einen tollen Ausschnitt vielleicht an meiner Schokoladen-seite, beispielsweise am Rücken, anbringen. Speckröllchen, die zwischen dünnen Trägern oder aus knappen Ausschnitten quellen, wirken jedenfalls nicht gewinnträchtig. Und wenn die Zuschauer Wetten abschließen, ob der Träger hält oder die Brust vielleicht doch herausfällt - nee, also wirklich. Muss einen doch verunsichern, wenn man beim Tanzen dauernd am Träger ziehen oder das Höschen richten muss. Ergo, das Ganze muss gut sitzen und mir Sicherheit verleihen. An dieser Stelle fällt mir mit Schrecken ein, was ich auf der GOC bei den Senioren-Latein erblicken musste. Ehrlich, in der Spitze sind dort die Tanzleistungen phantastisch und das Outfit überwiegend hervorragend geworden, aber was es in den Vorrunden zu besichtigen gab... Ich möchte das wirklich nicht weiterschildern, frage mich aber ernsthaft, ob diese Damen und auch Herren (!) keinen Spiegel besitzen; Tanzen hat nun einmal etwas mit Ästhetik zu tun. Bitte nicht falsch verstehen; ich finde es wunderbar, dass auch Senioren Latein tanzen, und ich bin auch ausdrücklich **nicht** der Auffassung, dass nur Leute mit Traumfigur auf das Parkett dürfen!

Wie soll es sein?

Wer von Natur aus kräftige Farben an Haar und Haut mitbringt, kann sich praktisch jede

Farbe leisten, anderenfalls muss man mit Haartöner und Hautfarbe (unbedenklich für die Haut im Gegensatz zu gefährlichen Solarium) kräftig nachhelfen, für Lateintänzer ist das besonders wichtig. Wer nicht ganz schlank ist, sollte mit Fransen vorsichtig sein, sonst liegt der Vergleich mit der Autowaschanlage mitunter nahe. Bei kräftigen Schenkeln kann ein asymmetrischer Schnitt mit langen Zipfeln helfen; grundsätzlich gilt, dass dunkle Farben tarnen. Wer also zum Beispiel um Taille und Hüfte dunkel, oben hell trägt, "schummelt" sich günstiger. Reines Schwarz vor ebenfalls schwarzem Herren bewirkt, dass die vielleicht tollen Körperbewegungen der Dame im Lateintanzen optisch kaum mehr wahrgenommen werden. Mit Schleiern, Schals, Tüchern, wehendem Stoff halt kann man im Standardkleid viel überspielen.

Abgesehen von all diesen Faustregeln gibt es häufig irgendwelche Trends. Bei der GOC konnte ich in der Damenwelt diesbezüglich kaum Spezielles entdecken (wer weiß, vielleicht werden besonders betonte bunte Schuhe mit passenden großen Ohrringen Mode?), wenn man davon absieht, dass die Standardkleider durchgehend sehr lang getragen wurden. Hingegen auffällig: Die Lateinherren inszenierten sich ausgiebig mit farbigen Hemden, Strass und Blumenstoffen. Why not, wer's tragen kann.

Was weniger wichtig ist, speziell bei größeren Turnieren: Feinheiten, die man nur aus der Nähe erkennt. Ich habe Kleider gesehen, die ich, neben mir stehend, zauberhaft fand, und hinterher habe ich mich gefragt, ob Y überhaupt mitgetanzt haben mochte. So darf ich beim Standardkleid auch nicht hauptsächlich davon ausgehen, wie das Kleid von vorne wirkt. So sieht der Wertungsrichter mich nämlich meist nur, wenn ich mich für die tolle Wertung bedanke. Vielmehr muss ich überlegen, wie ich beim Tanzen von hinten wirke, ob der Stoff schön fliegt, mich flink erscheinen lässt.

Natürlich wollen wir an dieser Stelle nicht verhehlen, dass manchmal auch ein Paar gewinnt, das nicht besonders attraktiv ist, bescheiden gewandet und völlig unbekannt. Dann, nun, dann kann man wohl davon ausgehen, das es verdammt gut tanzen kann. Wenn Sie in diese Kategorie gehören, hätten Sie diesen Artikel nicht zu lesen brauchen.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



Der neue Trend: viel Volumen durch viele Volants (die nach Hessen ausgewanderten Berliner Stefan und Juliane Klebsch im Einkaufszentrum "Hallen am Borsigturm"). Foto: Wunderlich

55 Jahre Tanzbegeisterung in Pirna

Das muss gefeiert werden, haben wir uns zu Beginn des Jahres gesagt. Zum Feiern gab es allen Grund, denn unser Verein kann auf eine 55-jährige Geschichte zurückblicken. Im Jahre 1953 wurde der Tanzkreis „Rot-Gold“ geboren, später in Tanzkreis „Silberpfeil“ umbenannt. Seit 1991 ist er im Vereinsregister unter dem Namen „TSC Silberpfeil e.V. Pirna“ zu finden.

Beim Jubiläumsfest in der Herderhalle bewährte sich wieder einmal die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Hotelfachschule. Es gab ein tolles Buffet; für die Versorgung mit Getränken sorgten die Auszubildenden den gesamten Abend über.

Sehr herzlich begrüßt wurden vor allem die Ehrenmitglieder, die Ehepaare Glander, Focke, Großmann sowie Yvonne Leubert, die zum Teil zu den Mitbegründern des Silberpfeils gehörten bzw. auf eine jahrzehntelange Mitgliedschaft zurückblicken können.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, galt die ganze Aufmerksamkeit den Showtanzdarbietungen der Kinder- und Jugend-Breitensportgruppen unter Leitung von Franziska Wenzel. Viel Beifall gab es für ihre gelungenen Formationstänze. Zwei der Turniertanzpaare, Ralph Adamek/Daniela Dimova und Paul Berger/Sophia Watzke, gaben einen Einblick in ihr Können in den Standardtänzen.

Zu einer Festveranstaltung gehören natürlich auch Festreden. So sprach Frank Hering, der seit 2000 als Vereinsvorsitzender arbeitet, über die vielen Erfolge der einzelnen Abteilungen, das große Engagement der Trainer

und Übungsleiter und den Einsatz mancher Mitglieder, die zur Verschönerung von Trainingsaal oder Vereinszimmer oder auch den Bau einer Treppe beitrugen. Im Laufe des Abends erhielten sechs Breitensportpaare für jahrelange Mitgliedschaft und ihre Einsatzbereitschaft die Silberne Ehrennadel des Landesportbundes Sachsen. Der Oberbürgermeister von Pirna, Markus Ulbig, hob hervor, dass der TSC ein wichtiger Faktor im kulturellen Leben der Stadt ist. Weitere Grußworte gab es vom Mitglied des Bundestages, Klaus Brähmig, dem Präsidenten des Kreisportbundes, Bela Belafi und dem Schatzmeister des LTV Sachsen, Gerhard Oehmig. Dieser nahm den Abend zum Anlass, Frank Hering mit der Verdienstnadel des LTVS in Silber auszuzeichnen.

Bei vielen Veranstaltungen präsentieren sich die Mitglieder mit Showauftritten. An diesem Abend sollte es ein bisschen anders sein. Eingeladen waren die Dance'n'Rollers aus Dresden, die so manchen mit ihrem Darbietungen verblüfften, denn die Hälfte der Gruppe sind Tänzer, die im Rollstuhl sitzen. Ihre Begeisterung sprang sofort auf das Publikum über. Eine Turnerguppe aus Meißen, die sich nicht von ungefähr die „Wilden Turner“ nennen, zeigte zum Teil halsbrecherisch aussehende Aktionen. Zum Abschluss der Showtanzeinlagen zündeten drei Rock'n'Roll-Paare aus Dresden ein tänzerisches Feuerwerk. Zwi-



schendurch sorgte DJ Thom mit Discofox, Latein- und Standardtiteln dafür, dass das Publikum auch selbst tanzen konnte.

Die Jubiläumsfeier war für Mitglieder ab 14 Jahre gedacht. Für die Kindergruppen wird im nächsten Frühjahr ein Tag mit Tag mit Spaß und Action im Hochseilgarten Königstein organisiert.

SYLVIA SONNTAG

*Zu den Bildern:
oben: Pirna TV interviewt die Gründungsmitglieder. Darunter: Auszeichnung von Frank Hering durch Gerhard Oehmig.
Unten links: Showtanz der Kinder, unten rechts: Showtanz der Dance'n'Rollers.
Alle Fotos: André Frenzel*



Ballatmosphäre in Elmshorn

Deutsche Meisterschaft Junioren II

In der kleinen Stadt nordwestlich von Hamburg trafen sich 33 Paare der Junioren II zu ihrer Deutschen Meisterschaft (siehe Bericht im überregionalen Teil).

Die Musikauswahl war hörbar nicht dem Zufall überlassen worden und gefiel während des gesamten Turniers. Keine Pfliffe, keine sonstigen fußballtypischen Fangeräusche, dafür eine schöne Ballatmosphäre.

Von den 33 Paaren kamen immerhin neun aus Sachsen, also mehr als ein Viertel. Wenn alle Bundesländer anteilig ähnlich viele Paare schicken könnten, wäre es ein Mammutturnier. Nach der Vorrunde waren es nur noch fünf sächsische Paare. Diese trafen in der Zwischenrunde auf sechs Sternchenpaare, unter denen die nicht ganz so heimlichen Favoriten Sosunov/Kazarina sofort mit sehr an die nächsthöhere Altersgruppe erinnerndem „reifen“ Tanzen und ebensolchem Aussehen ihren Anspruch auf den Titel erhoben. Die Sachsen hofften eigentlich auf vier Paare im Semifinale, doch es waren dann doch nur noch drei. Kupferschmidt/Lausmann (TSC Leipzig) kamen auf Platz 20 und Piskun/Derr (Saxonia DD) auf Platz 13, überrascht war da auch der anwesende Landestrainer, der sie im Semifinale sah.

Dieses Semifinale war schließlich die Schlussrunde für Piskun/Schehimi (Saxonia DD), Platz 10-11 und Ehrlich/Korndörfer (Muldenetal), Platz acht, die beide ihre aktuelle Leistungsstärke abrufen konnten und zufrieden mit dem Ergebnis sein können und sollten, auch wenn vielleicht ein Auge hoffnungsvoll zum Finale geblinzelt hatte. Umso erfreuter waren schließlich Böhme/Gröbe (TSC Leipzig)



Das LM-Finale der Junioren II B.

über ihren Finalplatz. Dort war aus der Sicht des Verfassers ganz deutlich wertbar der sechste und fünfte Platz. Da die Wertung verdeckt war, wurde es spannend ab Platz vier, der ging an Rothe/Bauer (TSC Dortmund) und die Sachsen schließlich sehr glücklich mit Platz drei auf dem Treppchen. Keine Überraschung bei den Favoriten: zweiter Platz an die Hessen Kolosin/Elert und der Titel an Sosunov/Kazarina.

Da Ehrlich/Korndörfer und Böhme/Gröbe nächstes Jahr in der Jugend starten, liegt es nun an den anderen Paaren, im nächsten Jahr (wieder in Elmshorn) nach vorn zu tanzen. Da sind jede Menge Möglichkeiten und viel Luft

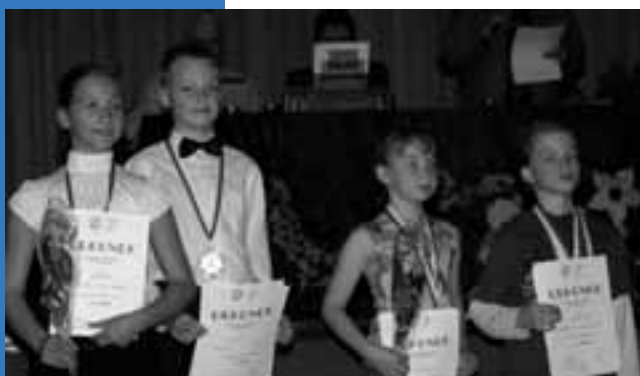
nach oben. Und sollte ich noch einen geduligen Leser haben, der bis ans Ende des Artikels durchgehalten hat und vielleicht sogar aus der Junioren I, II und der C-Klasse stammt: Der Rat lautet immer wieder: Freut Euch auf die B-Klasse und fahrt zur DM, schaut, lernt und ihr werdet besser.

Übrigens: Pünktlich 20.15 Uhr war das Turnier zu Ende, just zum Zeitpunkt, als das Länderspiel Deutschland-Russland startete. Zufall? Planung? Wir werden es nie erfahren...

GL

Aus technischen Gründen konnten in der letzten Ausgabe nur wenige Bilder zu den Landesmeisterschaften veröffentlicht werden. Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Deutschen Meisterschaften werden auf diesen beiden Seiten noch einige Bilder "nachgeliefert".

von links
Ben Klose/Olivia
Wächtler, Daniel
Rebruno/Charlotte
Lanz., die Kinder-C-
Paare auf der Landes-
meisterschaft.



Die Junioren II B-Meister Benjamin Böhme/Ina Gröbe. Fotos: Herzberg



Die Sieger bei den Junioren I C: Ivan Prochenkov/Jessica Derr.



Starke Paare in Düsseldorf

Wie im letzten Jahr wurden der Deutschlandpokal der Junioren I B und die Deutsche Meisterschaft der Jugend A Standard in Düsseldorf ausgetragen (siehe Bericht im überregionalen Teil). Mittlerweile ist der Boston-Club Düsseldorf ein sehr routinierter Verein in der Austragung von Meisterschaften.

Am Turnier um den Deutschlandpokal nahmen zwei Dresdner Paare teil, die erst seit der Landesmeisterschaft in der Junioren I B starten. Dimitri Babenko/Katarina Dulson (TC Saxonia Dresden) und Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch (TC Galaxy Dresden) teilten sich am Ende Platz 14.

Mit einigen neuen Paarkonstellationen, sehr guten Paaren, die nächstes Jahr in die Hauptgruppe wechseln werden, und vielen jungen Paaren, war das Feld der Jugend A hochkarätig besetzt. Unter den 43 Paaren waren

auch sieben sächsische. Drei weitere Paare konnten u.a. wegen Krankheit und einem Schüleraustausch nicht zur Deutschen Meisterschaft fahren.

In der 25er Runde tanzten noch Tom und Lisa Uhlig (TSK Residenz Dresden) und Phil Schwarick/Franziska Schöne (TSC Excelsior Dresden). Beide Paare teilten sich den 22.-25. Platz. Auf Grund der sehr vielen guten Paare und der teilweise starken Leistungs-dichte sind einige Paare nach der Meisterschaft sehr enttäuscht nach Hause gefahren. So traf es zum Beispiel Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden). Platz 14, Anschluss zur nächsten Runde und drei fehlenden Kreuzen, war nicht das, was sie sich nach ihrem zehnten Platz im Vorjahr erhofft hatten.

JANA OTTO



Oben links: Ralph Adamek/Daniela Dimova (Sachsen-Meister Jugend B), oben rechts: das LM-Finale der Jugend A; unten: die drei Paare der Junioren I B in Sachsen.
Fotos: Herzberg

Dank an die Ausrichter

Das gibt es selten: ein Paar „meckert“ nicht an Kleinigkeiten, sondern sieht alles positiv und bedankt sich bei den Veranstaltern!

Ralf Bartholomäus und Raymonde Figula schrieben:

Super, super, super ... das waren die Worte, die wir beim Breitensportwettbewerb im Rahmen der 8. Landes-Seniorenspele des Landes am Sportgymnasium in Leipzig am häufigsten gebrauchen durften. Wir waren rundum begeistert von der Gastfreundlichkeit, mit der wir als Neulinge empfangen und umsorgt wurden, sowie von der wunderbaren Atmosphäre während der Veranstaltung. Der einzige Wermutstropfen lag bei uns selbst: wir hatten die Kamera vergessen.

Danke - dem 1. TSC Grün-Gold Leipzig 1947 mit allen seinen fleißigen Helferinnen und Helfern vom Leiter über die Wertungsrichter, Protokollführer, ... bis hin zu den Küchenfeen und „Möbelrückern“.

Danke - dem Landessportbund und Landestanzsportverband Sachsen.

Danke - an die Formationstänzerinnen und -tänzer.

Danke - wir kommen gerne wieder.

Die Mannschaft des TSK Residenz Dresden mit den Paaren Dr. Hans-Detlev und Ulla Tausche sowie Ralf Bartholomäus und Raymonde Figula gewannen den Teamkampf der 8. Landesseniorenspele Sachsen

MICHAEL HÖLSCHKE

Sachsen in Glinde

Deutsche Meisterschaft Senioren I



Tassilo und Sabine Lax, aufgenommen auf der Landesmeisterschaft.
Foto: Künzel

106 Paare gingen auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren I in Glinde an den Start (siehe Bericht im überregionalen Teil). Darunter befanden sich wie im Vorjahr fünf Paare aus Sachsen, von denen sich besonders zwei berechnete Hoffnungen auf Platzierungen im vorderen Viertel machen konnten.

Den Sprung in die Runde der letzten 48 sowie anschließend in die Runde der letzten 24 Paare schafften nur die Landesmeister Tassilo und Sabine Lax (TSZ Dresden) sowie die Vizelandesmeister René und Heike Seyboth (STK Impuls Leipzig). Danach war auch für René und Heike Seyboth Schluss. Obwohl sie ihr Vorjahresergebnis um zwei Plätze verfehlten, waren sie über das erneute Erreichen der 24-er Runde hochzufrieden und schlos-

sen als Neunzehnte ab. Nicht wenige der Trainer und Wertungsrichter bescheinigten ihnen nach dem Turnier einen enormen Leistungssprung, sie waren von Beginn an präseanter als in den Turnieren zuvor, frisch, deutlich rhythmischer und technisch stark verbessert. Wenn sie es schaffen, noch konstanter zu agieren, werden wir von diesem Paar sicher noch viel Erfreuliches zu berichten haben, die letzten Ranglistenergebnisse lieferten schon einen kleinen Vorgeschmack.

Für das Semifinale und Finale qualifizierten sich aus Sachsen nur noch Tassilo und Sabine Lax. Zusammen mit einem weiteren Finalpaar mussten sie von Beginn an tanzen (ohne Sternchen). Die sechs Runden schienen ihnen aber nichts auszumachen, Tassilo und Sabine präsentierten sich in allen Belangen als absolutes Top-Paar. Glänzend aufgelegt, konditionell austrainiert, technisch und rhythmisch hervorragend, tanzten sie das beste Turnier, das ich je von ihnen gesehen habe. Mit internationalem Look schienen sie das Feld aus meiner Sicht nach Belieben zu dominieren. Dass es am Ende „nur“ für den Vizemeistertitel reichte, ist zwar schade, aber kein Beinbruch. Etwas unverständlich für mich waren die dritten Plätze im Slowfox und Quickstep. Da Tassilo und Sabine gerade international sehr erfolgreich tanzen und bei Weltranglistenturnieren bisher immer vor allen anderen deutschen Paaren lagen, spricht die Zukunft für dieses Paar. Ich bin mir sicher, dass sich beide auf lange Sicht durchsetzen können und werden. Deutsche Meister wurden Jörg und Ute Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden), die alle fünf Tänze für sich entschieden.

ULRICH HERRMANN

Noch eine Hochzeit

Mike Hartmann, Jugendsprecher des Landestanzsportverbandes Sachsen, hat nach drei Jahren „wilder Ehe“ seiner geliebten Anja das Ja-Wort gegeben. Die Trauung fand am 4. Oktober 2008 im engsten Kreis der Familie und Freunde auf der Burg Kriebstein statt und die anschließende Feier auf Schloß Lichtenwalde. Das rauschende Fest wurde standesgemäß von einem Quartett begleitet und wie nicht anders zu erwarten, wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

RED



Nikolay Ulianov/Elsa Gherman mit ihren Standard-Siegerurkunden.
Foto: privat

TBW-Trophy nach Thüringen

Von drei Trophy-Wochenenden hatten sie nur an zwei teilgenommen und waren trotzdem als eines der besten Paare aus der Summe aller drei Veranstaltungen zum Abschlussturnier der TBW-Trophy nach Heidelberg eingeladen worden. Nikolay Ulianov und Elsa Gherman vom TSV GrünGold Erfurt nahmen diese Einladung gern an und brachten die Siegtrophäe der Turnierserie nach Thüringen. Im April waren sie noch in der D-Klasse gestartet, stiegen im Laufe des Jahres in die C-Klasse Standard und Latein auf und gewannen bei insgesamt elf Starts in der Trophy neunmal, Abschlussturniere eingeschlossen. Hierbei ließen sie 50 Paare im Standard und 35 Paare in Latein hinter sich.

Ein Paar auf der Junioren-DM

Nach Elmshorn zur Deutschen Meisterschaft Junioren II fuhren vom TTSV nur die Landesmeister Tom Quaas/Babett Haberkorn (1. TSC Tanzkreis Schwarz-Gold). Im letzten Jahr hatten die Altenburger das Semifinale knapp verpasst. Dieses Mal sollte das anders werden. In angenehmer Atmosphäre tanzten sich die Beiden durch die Vorrunde direkt in die nächste mit 24 Paaren. Bei diesem Durchgang zeigte sich schon, dass es für das Semifinale reichen sollte. Mit großem Einsatz steigerten die Altenburger ihre Leistung und erreichten das Semifinale. Die Teilnahme an der Endrunde blieb ihnen allerdings verwehrt. So gar nicht zufrieden verließen die beiden das Turnier mit dem zwölften Platz. Das war für die beiden die letzte Deutsche Meisterschaft bei den Junioren. Im nächsten Jahr werden sie in der Jugend starten.

ULRIKE HABERKORN

Mike und Anja Hartmann.
Foto: privat

